



AUFMACHEN,  
SONNE SEIN



# GRÜß GOTT

IM SEELSORGERAUM  
KAISERWALD

Juli 2022 • Ausgabe Pfarre Lieboch

# Sonne sein, aufbrechen, Urlaub

„Ach, wie schön!“ – so freuen sich manche. „Ach, wie schön!“ – so denken viele. Es gibt keine Schule, es gibt das Frühstück, nicht wenn der Wecker läutet, sondern wenn und weil ich diesen Zeitpunkt ausgewählt habe! Das Meer, wie wird es sich wieder anfühlen? Und die Wellen, und der Strand, und das Eis, und das Quartier und die milden Lüfte und die besonderen Düfte, oder ... und ...

## Der Sommer.

Viele Gefühle sind mit dem Wort und mit dieser Erfahrung verbunden. Vor allem die Sonne, die sich mir und uns schenkt. Wir genießen diese Erfahrung, wir sind dafür dankbar, wir freuen uns, dass wir uns freuen können.

Und dann gibt es auch das andere, die Trübung dieser wunderschönen Einsicht: Ich sitze beim Frühstück, ich schaue in die Zeitung und ich lese von der Ukraine, vom Klima, von den Problemen der Wirtschaft, von den Arbeitslosen ...

Das Aufbrechen ist das eine, Neues ist gut und herausfordernd, aber die Zeit, in der wir leben, erlaubt uns nicht mehr das „Ungefilterte“.

## Und was ist dann mit der Religion?

Ist sie nicht ein „sanftes Ruhekissen für die Seele“?

Hier muss man – schwierige – Unterscheidungen treffen. Wir sind nicht Politikerinnen oder Politiker, die viele Rücksichtnahmen bedenken müssen. Aber wir sind auch nicht Egoistinnen oder Egoisten, die nur an sich selbst denken und ihr eigenes Wohlbefinden in den Mittelpunkt stellen. Wir sind Frauen und Männer, die getauft sind. Wir sind Christinnen und Christen, die nicht nur getauft sind, sondern den Geist Jesu in dieser Welt verwirklichen wollen.

## Was heißt Glaube in solcher Zeit?

Es gibt viele Unheilspropheten und es gab sie immer; solche, die nur die negativen Seiten der Gegenwart und einer möglichen Zukunft sahen; aber das sind nicht unsere Perspektiven. Glauben hieß immer, die Gegenwart aushalten, aber mit dem Blick der Hoffnung und der Zuversicht: Wir leben in Gottes Händen; seine Gegenwart ist nicht immer erkennbar; wir vorbeifließen uns nicht, aber wir sind engagiert, engagiert in die Welt, weil Gott sich selbst in die Welt engagiert hat. Glauben in dieser unserer Zeit, heißt ein Ja zum Leben, ein Ja zur Gemeinschaft zu sagen. Ja, auch die Gemeinschaft begleitet uns, wir sind Christen, wir sind Getaufte, wir „verkünden“ etwas – den Geist Jesu, der in uns ist.

## Und was ist mit dem Urlaub,

**mit der Sonne, mit der freien Zeit, mit vielen Möglichkeiten, die sich bieten?** Wir freuen uns, dankbar für die schöne Welt, die sich uns bietet, wir sind nicht Utopisten, die meinen, immer und überall ein Recht auf ein solches Leben zu haben; wir sind Realisten, die den letzten Grund der Realität in Gott sehen.

## Und es gibt noch einen anderen Gedanken:

Unsere Zeit, unsere Gesellschaft, unsere Firmen – sie alle verlangen von uns alles. Es genügt nicht, gut zu sein, „man“ muss besser sein, und deshalb geht uns manchmal – oder oft – die Luft aus. Ich soll schneller, höher, stärker sein. Kann ich das? Was ist mit dem, was ich sonst noch bin und kann?

Der Urlaub sollte mich von diesem Muster befreien. Es kommt nicht darauf an, wo ich in der weiten Welt überall gewesen bin.

War ich bei mir? Habe ich mich kennengelernt? Wie schön, dass die Welt so ist, wie gut, dass ich auswählen kann. Wem kann ich dafür danken? Der Politik? Der Gesellschaft? Mir selbst?

Alle tragen dazu bei, dass und wenn es mir gut geht. Ich vergesse aber nicht, dass ich ein echtes und tiefes „Danke“ an Gott richte. „Danke, für diesen guten Morgen, danke, für jeden neuen Tag...“, so singen wir manchmal und wir meinen es echt und ehrlich. „Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.“ Gott gibt mir Kraft, Gott macht mich stärker, jeden Tag, und auch in diesem Sommer!

*Toni Schrettle*



Wir öffnen das Fenster – machen es auf. Machen wir uns auf in die Sonne, in den erholsamen Urlaub, für eine schöne Begegnung, für Christus und für uns selbst.

# In die Sonne gehen

„Herr, kümmerst es dich nicht? ... Du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig.“

(Lk 10,38-42)

Was kann man sich in den Ferien wünschen? In die Sonne gehen, sich erholen, die Betriebsamkeit „runterfahren“. Darf es heuer sein? Angesichts der Weltlage stellt sich die Frage leise, in welcher Form der Urlaubsgenuss in Zeiten der Pandemie, des Klimawandels und des Krieges (auch moralisch) berechtigt ist.

Bei Jesus hieß diese Frage anscheinend etwas anderes als für viele Menschen heutzutage. „Wo machst du Urlaub“ hieß für Jesus eher „bei wem erholst du dich?“. Nur eines ist notwendig: äußerlich und auch seelisch zur Ruhe zu kommen. Die richtige Frage ist daher auch für uns nicht **ob**, sondern **wie** wir uns gut erholen können; nicht nur **wo**, sondern **bei wem** wir uns nun gut aufgehoben wissen.

Der Alltag Jesu war bestimmt anstrengend: ständig unterwegs, authentisch und überzeugend die Frohbotschaft zu verkünden, das Sowohl-als-auch im Verhalten der Menschen auszuhalten, den Wunschkonzernten der Menschen, die alle etwas von ihm wollten, nicht gerecht zu werden, Elend und Not zu erfahren und doch nicht alle retten zu können, sich mit

den Anfeindungen seiner Gegner und mit den Mühen, seine Jünger mit neuen Aufgaben für eine andere Zukunft zu betrauen, abzufinden. Dabei hatte er nicht einmal einen fixen Rückzugsort, ein eigenes Zuhause.

Jesus wusste aber schon immer, eine Beheimatung bei liebenden Menschen zu finden. Jesus war es sehr wichtig, Beziehungen zu pflegen und Freunde zu besuchen, bei denen er gerne zu Gast war und die ihm Zeiten des Ausruhens und der Geborgenheit schenkten. Dadurch war für Jesus z. B. das Haus seiner Freunde in Bethanien wie eine Oase, ein Ort, wo man nichts von ihm wollte, wo er einfach er selber sein konnte. So ist es leichter zu verstehen, warum er gerade in den letzten Tagen vor seinem Leiden und Tod am Abend immer zu ihnen zum Übernachten ging, um dort etwas Ruhe und wohl auch menschlichen Trost zu finden. Glückselig sei, wem es im Leben geschenkt ist, gute Familienangehörige, solche liebende Herzensfreunde oder rücksichtsvolle und fürsorgliche Mitmenschen zur rechten Zeit um sich zu haben.

Unsere Erde bietet uns umsonst paradiesische Orte zur Erholung und Ruhe an, wenn wir selber zu keinen solchen Oasen des Friedens und der Geborgenheit, der Gelassenheit und Hoff-



nung füreinander werden. Der Friede beginnt nicht vor der Haustür Europas, sondern im eigenen Herzen und im Umgang miteinander; die Schöpfungsverantwortung beginnt nicht in den Wäldern des Amazonas, sondern beim konkreten Einkauf und Bummeln; ein gesundes und qualitätsvolles Leben darf kein Privileg der wenigen bleiben.

Jesus lebt uns vor, wie wir das Richtige auch richtig tun können: „Nur eines ist notwendig!“ Was nützen alle Mühen und Sorgen, alle Aktivitäten und Aktionen, wenn die innere Ruhe fehlt, wenn du nicht selber sein darfst? Praktisch auf unsere kommende Zeit angewendet: Sich Zeit füreinander nehmen, bei den lieben Menschen zu sein, aufeinander zu hören. Aufbauende und tragende Gemeinschaft zuerst im Kleinen ermöglichen ist wichtiger als ein gestresster Eventurlaub, der einen seelisch nicht erfrischt. „In die Sonne gehen“ und zugleich den uns anvertrauten Menschen „Sonne schenken“, dafür sollten wir uns nun bewusst Zeit nehmen.

**Lasst uns in die Sonne gehen!**

*Pfarrer Claudiu Budău  
im Namen des Führungsteams*

**FÜR EINEN WÜRDEVOLLEN ABSCHIED**



**BESTATTUNG WOLF**  
GRAZ-UMGEBUNG

Im Trauerfall sind wir 24 h täglich für Sie erreichbar.  
**03135 / 54 666**

<b>KALSDORF</b> Patrick Trummer 03135 54 666	<b>LIEBOCH</b> Rosina Planner 0664 45 26 526	<b>PREMSTÄTTEN</b> Andreas Truchses MBA, MSc 03136 20 317
--	--	---

[www.bestattung-wolf.com](http://www.bestattung-wolf.com)

**Impressum: Inhaber, Herausgeber und Redaktion:** Seelsorgeraum Kaiserwald (Alleininhaber), Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch; Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Kaiserwald **Layout:** Magdalena Ederer, Michael Fürnschuß **Titelfoto:** Michael Fürnschuß **Redaktionsteam:** Anja Asel, Wolfgang Garber, Christine Heckel, Ines Kvar, Damaris Pock, Toni Schrettle **Hersteller:** DMS DATA+MAIL Schinnerl GmbH **Verlags- und Herstellungsort:** Dobl-Zwaring.

**KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK**

# Struktur unserer ehrenamtlichen Gremien

## DER PASTORALRAT (PR) – Gremium des Seelsorgeraumes

Der Pastoralrat setzt sich aus 14 Mitgliedern zusammen und hat vor rund einem Jahr seine Arbeit aufgenommen. Jede Person wurde vom Führungsteam für einen Bereich beauftragt. Die Pastoralrätinnen und Pastoralräte sind Vertreterinnen und Vertreter aus allen sechs Pfarren, sowie Teil des hauptamtlichen Teams. Mit ihrer Expertise, Rat und Auskunft unterstützen die Pastoralräte das Führungsteam in ihrer strategischen Ausrichtung. Die hauptsächliche Aufgabe des Pastoralrats ist es, gemeinsam mit dem Führungsteam darauf zu achten, dass der Seelsorgeraum im Sinne des Pastoralplans ausgerichtet ist und dieser letztlich auch in seinen Zielen und Maßnahmen umgesetzt wird.

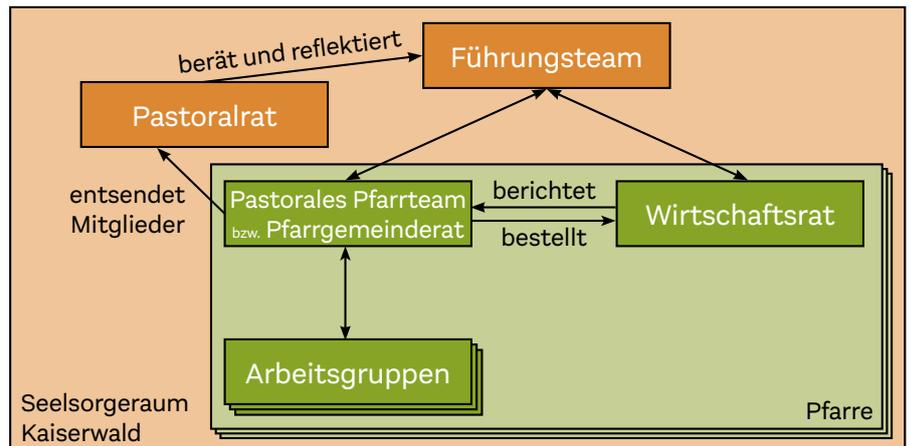
Die Mitglieder des Pastoralrates sind bis August 2026 beauftragt.

Der Pastoralrat, den es nur einmal im Seelsorgeraum gibt, stellt sich auf Seite 5 vor.

## DER PFARRGEMEINDERAT (PGR) – Gremium der Pfarren Lieboch und Premstätten

Dieses Gremium unterstützt das Führungsteam auf Pfarrebene mitverantwortlich. Es fördert die Seelsorgetätigkeit und berät das Team, wenn es um das pfarrliche Leben geht. Der PGR fördert und koordiniert die Arbeit in der Pfarrgemeinde hinsichtlich ihrer Gruppen und der ehrenamtlich engagierten Personen und hat den Pastoralplan als Gesamtausrichtung im Blick. Es gibt laut dem Statut einen gewählten Vorstand und eine Vorsitzende/einen Vorsitzenden.

Der PGR wurde von der Pfarrbevölkerung mittels einer Wahl gewählt und ist für fünf Jahre (bis 2027) beauftragt. Die gewählten Personen werden im Pfarrteil ab Seite 9 vorgestellt.



## DAS PASTORALE PFARRTEAM (PPT) – Gremium der Pfarren Dobl, Lannach, Tobelbad und Wundschuh

Dieses Gremium ersetzt den Pfarrgemeinderat, es arbeitet nach Vorgabe des Pastoralplans. Das PPT besteht aus fünf bis neun ehrenamtlichen Personen, welche die folgenden sechs Bereiche selbstständig verantworten: die vier Grundaufträge der Kirche Verkündigung, Liturgie, Diakonie und Gemeinschaft, sowie die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaft. Die Mitglieder werden dabei von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleitet. Gemeinsam mit dem Führungsteam leitet das PPT als Beauftragte die Pfarre.

Jedes Mitglied des PPTs koordiniert vorwiegend einen der genannten Bereiche und baut zur Erfüllung seines Auftrages entsprechende Netzwerke auf. Der Austausch mit diesen Netzwerken erfolgt laufend bzw. nach Bedarf.

Das Pastorale Pfarrteam tauscht sich mehrmals im Jahr aus. Es gibt für seine Arbeitsweise kaum Vorgaben und auch keinen Vorsitz. Alle Mitglieder sind gleichberechtigt.

Die Mitglieder des Pastoralen Pfarrteams wurden durch die Pfarrversammlung in der jeweiligen Pfarre legitimiert und ab Mai 2022 für drei Jahre (mit Verlängerungsoption auf weitere zwei Jahre) bestellt und beauf-

tragt. Während der Dauer der Periode können Personen nach Bedarf hinzukommen. Die Personen, welche im PPT Verantwortung tragen, werden im Pfarrteil ab Seite 9 vorgestellt.

## DER WIRTSCHAFTSRAT (WR) – Gremium in jeder Pfarre unseres Seelsorgeraumes

Der Wirtschaftsrat unterstützt den Pfarrer, welcher Vertreter und Verwalter des pfarrlichen Vermögens ist. Das Gremium beschließt jährlich das pfarrliche Budget. Der WR besteht aus dem Pfarrer (dieser ist der Vorsitzende) und aus weiteren drei bis acht Mitgliedern, welche stimmberechtigt sind. Alle wirtschaftlichen Vorhaben und Angelegenheiten durchlaufen dieses Gremium.

Im jeweiligen Pfarrteil ab Seite 9 werden die Personen vorgestellt.

## Neugierig geworden?

Bei Fragen oder wenn du Lust hast, Pfarre oder Seelsorgeraum mitzugestalten, schau hier vorbei:



[sr-kaiserwald.at/mg](https://sr-kaiserwald.at/mg)

# Der Pastoralrat des Seelsorgeraums Kaiserwald

Der Pastoralrat unseres Seelsorgeraums setzt sich aus den folgenden zehn ehrenamtlich tätigen Personen zusammen. Sie wurden bis August 2026 beauftragt.



**Franz Habith**

Ich vertrete im Pastoralrat den Bereich Diakonie (alle Aspekte des kirchlichen Dienstes am Menschen) und erlebe bei den Sitzungen bisher ein engagiertes Bemühen, offene Fragen einer guten Lösung zuzuführen.



**Oliver Petreschen**

Pastoralrat heißt für mich den Weg des Wandels, im Hinblick auf das Leben, Arbeiten und Zusammensein im Seelsorgeraum mitzubegleiten.



**Tina Schörgi**

„Das war immer so!“ gilt für mich im Pastoralrat nicht. Ich möchte ein bisschen schräg oder neu denken und gut vernetzt die Herausforderungen einer „neuen Kirche“ sehen und Lösungsideen sammeln und ausprobieren.



Als Seelsorgeraum Kaiserwald verstehen wir uns als Teil der Gesellschaft, der sich mit ihr auseinandersetzt, sie aktiv mitgestaltet, aber sich ebenso von ihr gestalten lässt, entsprechend den Anforderungen und Herausforderungen der Zeit.



**Wolfgang Dallago**

Ich möchte das bestehende Engagement in den einzelnen Pfarren fördern und die daraus entstehenden Synergien im Seelsorgeraum für die Feier der Liturgie, die Pastoralarbeit und die wirtschaftliche Führung nutzen.



**Elisa-Sophie Nemetz**

Pastoralrat heißt für mich Zusammenfinden verschiedener Menschen, Persönlichkeiten und deren Akzeptanz.



**Ernst Pock**

In unserem Seelsorgeraum Kaiserwald und seinen Pfarren könnte ansatzweise gelingen, was mit einer lebendigen Kirche gemeint ist, die ganz nah beim Menschen ist. Dafür engagiere ich mich gerne.



**Martina Stampler**

Mir gefällt in unserem Seelsorgeraum Kaiserwald besonders das bunte, vielfältige Miteinander über die Pfarrgrenzen hinweg.



**Michael Fürnschuß**

Ich engagiere mich im Pastoralrat, weil ich hier Potenzial sehe, um neue Wege zu beschreiten und unseren Seelsorgeraum voranzubringen. Miteinander sind wir stärker!



**Katrin Oswald**

Pastoralrat bedeutet für mich Reflexion, Vernetzung und Entwicklung mit Blick auf die Visionen des Seelsorgeraums.



**Viktoria Reinprecht**

Der Pastoralrat eröffnet mir die Möglichkeit, innovative Ideen einzubringen und so das Pfarrleben im Seelsorgeraum aktiv mitzugestalten.

## Hauptamtliche Mitglieder

Zusätzlich zu den zehn genannten ehrenamtlichen Mitgliedern gehören dem Pastoralrat noch das Führungsteam mit Pfarrer Claudiu Budäu, Wolfgang Garber und Franz Holler, sowie Pastoralreferentin Anja Asel an.

## Vision II unseres Pastoralplans: Kirche als Teil der Gesellschaft

Die zweite Vision des Pastoralplans besteht aus vier Zielen. Diese Vision setzt sich mit der Rolle des Seelsorgeraums in der Gesellschaft auseinander. Als Seelsorgeraum ist es uns ein Anliegen, in der Gesellschaft sichtbar zu sein. Wahrgenommen zu werden und Ansprechperson und Begegnungsort für alle Menschen zu sein. Ebenso ist es uns als Kirche wichtig, mit vorhande-

nen Ressourcen bewusst umzugehen. Das gilt für finanzielle und wirtschaftliche Bereiche, aber auch im Sinne der Schöpfungsverantwortung. Miteinander und aufeinander zugehen, verantwortungsbewusst und nachhaltig, sind die Kernbotschaften der Vision. Seelsorgeraum Kaiserwald – Miteinander, füreinander.

*Anja Asel*

# Spiri-Ecke: Den Sommer genießen und Sonne sein!

Auf den heurigen Sommer freuen sich viele Menschen schon lange. Endlich können wir auch in der Kirche und im Supermarkt unser Gesicht zeigen, die Reisebeschränkungen sind vorbei, Erholung und Urlaub scheint nichts mehr im Weg zu stehen. Nun ja, fast nichts. Da wären jetzt die Preise, die überall in die Höhe gehen. Beim Einkaufen und beim Tanken gibt es laufend neue Rekorde. Das Geld, das jeden Monat aufs Konto kommt, bleibt gleich. Und dann der schreckliche Krieg nicht weit von uns entfernt mit hunderten Toten täglich, mit zerstörten Feldern und Städten, mit der Unmöglichkeit, das vorjährige Getreide dorthin zu bringen, wo es dringend gebraucht wird. Hungersnöte werden vorausgesagt. Wie kann da ein erholsamer, guter Sommer gelingen?

Eine wirkliche Hilfe kann da das letzte große Fest sein, das wir gefeiert haben, Pfingsten! Die Jüngerinnen und Jünger waren wie gelähmt von ihrer eigenen Angst, es könnte ihnen ebenso gehen wie Jesus. Die Erfahrung des göttlichen Beistandes änderte alles. Jetzt nahmen sie wahr, dass sie zutiefst mit Jesus und dem Vater im Himmel verbunden waren, diese Verbundenheit war viel stärker als ihre Angst. Zugleich nahmen sie die anderen Menschen anders wahr als vorher, nicht mehr eingeteilt in Freund und Feind, sondern als Menschen nicht so viel anders als sie selbst. Das führte dazu, dass sie die anderen „Sprachen“ verstanden. Viele waren fasziniert davon, wie die Jünger miteinander und mit anderen Menschen umgingen, weshalb ihre Gemeinschaft schnell wuchs.

Nun, was hat das mit uns zu tun? Uns ist dieser Geist ebenfalls gegeben durch Taufe und Firmung. Auch wir dürfen hineinwachsen in die Zuversicht, dass wir mit Gott untrennbar verbunden sind, sodass die Ängste und Sorgen unserer Zeit keine so große Macht mehr über uns haben. In der Begegnung mit anderen Menschen, im Denken und Reden über sie können wir uns einüben, sie nicht einzuteilen in Schubladen. Die anderen Menschen haben genauso ihre Prägungen, ihre Stärken und Schwächen wie wir. So dürfen wir nicht nur freie Zeit, Urlaub und Sonne genießen, sondern können ganz unspektakulär Sonne sein für andere, können mitbauen an einer Welt, wo es nicht so leicht mehr Krieg gibt, wo das Teilen leichter fällt.

*Vikar Norbert Glaser*

## Lyrik-Ecke: Eine Welt

Ich sehe eine Welt,  
die in Mosaiken liegt,  
so viel gibt,  
Träume wiegt.

Ein Sandkorn in deiner Hand,  
am Meeresstrand  
weißer Sand.

Ich sehe eine Welt,  
die so viel zu bieten hat,  
Lasten trägt,  
Lieben wagt.

Ein Blütenblatt,  
unbeschwert im Winde weht,  
Zuversicht sät.

Ich sehe eine Welt,  
die in Hoffnung taucht,  
Mut braucht.

Ein Notenklang,  
der die Herzen erwärmen kann,  
als Liederbann.

Ich sehe eine Welt,  
die uns so viel Schönes zeigt,  
weitertreibt.

Ein Gipfelkreuz,  
geschnitzt aus altem Holz,  
voller Stolz.

Ich sehe eine Welt,  
von der man so viel lernen will,  
freiwillig oder mit Drill.

Ein Sonnenstrahl,  
der die Haut trifft banal,  
ohne Qual.

Ich sehe eine Welt,  
die Hingabe braucht,  
in Gefühle taucht.

Ein Liebesgedicht,  
das erklärt zu lieben ohne Verzicht,  
mit weiter Sicht.

Ich sehe eine Welt,  
die Liebe verdient,  
Leben gibt,  
Menschen in ihre Arme wiegt!

Ein Glücksgefühl,  
das die Sinne erhellt,  
wie der Mond und die Sterne  
am Himmelszelt.

Ich sehe eine Welt im bunten Glanz,  
als Blumenkranz,  
ein singender Tanz.

Ein Mensch, der verstehen lässt,  
dich hält ganz fest,  
bei dir ist bis zuletzt.

*Anja Asel*

# 24. Juli – Welttag der Großeltern

Im Sommer 2021 hat Papst Franziskus zum ersten Welttag der Großeltern und älteren Menschen eingeladen. Der vierte Sonntag im Juli ist künftig diesem Thema gewidmet.

Es gibt keinen Ruhestand für die Aufgabe der Verkündigung des Evangeliums. Unsere Berufung im Alter ist, die Wurzeln zu wahren, den Glauben an die Jungen weiterzugeben und sich um die Enkel zu kümmern. Die Zukunft der Welt liegt im Gespräch, im Bund zwischen Jung und Alt. Wie soll das geschehen? Das Herz öffnen für das Wirken des Hl. Geistes. Aus den Erfahrungen lernen. Wir brauchen einander, um in Geschwisterlichkeit und sozialer Freundschaft die Welt von morgen aufzubauen.

Das Fundament des Lebens ist die Erinnerung. Das Erinnern ist eine ech-

te Aufgabe jedes älteren Menschen. Diese Erinnerung kann dazu beitragen, eine menschlichere, gastlichere Welt zu schaffen.

Hannes Lang bemerkt in seinem Buch „Die vier Quellen der Jugend“, dass die Großmütter und ihre Leistung in der Gemeinschaft einen großen evolutionären Vorteil bedeuten. Sie waren in der Menschheitsgeschichte immer unentbehrlich, um das Sozialsystem aufrecht zu erhalten.

Papst Benedikt sagte: „Das Gebet der älteren Menschen kann die Welt schützen ... es ist eine Lunge, welche die Kirche und die Welt dringend brauchen ...“

Papst Franziskus ermutigt uns, möge jeder von uns lernen, den Jüngsten Worte des Trostes zu sagen: „Vorwärts, nur Mut! Der Herr segne Euch!“

Aus dem Gebet für den Welttag der Großeltern: „**Stärke Herr meinen Glau-**



Andrea Placquadro/Pexels

*ben, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens. Lehre mich, diejenigen zu umarmen, die stärker leiden als ich, lehre mich, nie aufzuhören zu träumen und den neuen Generationen von deinen Wundern zu erzählen.“*

Christine Heckel



Michael Fürnschub

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg, Jesus nachzufolgen – begegnen wir einander.

## Aufmachen

Im Wort steckt Bewegung. Ich muss etwas tun, um einen Zustand zu erreichen. Mich aufmachen – dir aufmachen, es entsteht Begegnung. Hinausgehen – hereinlassen, zusammen kommen, es entsteht Gemeinschaft. Komm, Heiliger Geist, mache mich weit, löse meine Zunge und öffne meine Ohren zum Gespräch.

Nach den Tagen der verordneten Isolation während der Pandemie brauchen wir Mut zur Kommunikation. Jeder Sonntag ist eine Einladung zur Gemeinschaft. Die Kirchentür steht offen. Wir versammeln uns im Geist der Liebe, im gemeinsamen Gebet, im gemeinsamen Singen. Wir gehen hinaus mit offenen Herzen, bereit, einander anzunehmen.

Christine Heckel



**st**

Wir suchen Grundstücke

**SIE HABEN EIN GRUNDSTÜCK, WIR EINE VISION.**

Sie besitzen ein Grundstück, das Sie gerne verkaufen oder tauschen möchten?

Wir garantieren Ihnen eine rasche und professionelle Abwicklung des Kaufes.

**Prompte Bezahlung zu Top-Preisen!**

Ing. Christian Traußnig  
T. 0664/803 63 700  
c.traussnig@strobl.at

Strobl Bau – Holzbau GmbH  
Bundesstraße 85, 8160 Weiz  
[www.strobl.at](http://www.strobl.at)

**STROBL**  
BAU | HOLZBAU

# Blitzlichter aus den Pfarren



**Dobl**  
Radwallfahrt nach Mariazell am 17. und 18. Juni  
Zum 13. Mal fand die Firmlings- und Jugendradwallfahrt von Dobl nach Mariazell statt. Bei „Kaiserwetter“ und in der Begleitung von sechs Erwachsenen radelten sie mit viel Freude und Kraft ans Ziel. Bei einem schönen, feierlichen Gottesdienst brachten wir unseren Dank und unsere Bitten zu Gott.



**Lannach**  
Pfarrversammlung in der Pfarrkirche  
Am 3. April fand die Pfarrversammlung in der Pfarrkirche Lannach statt. An diesem Tag meldeten sich einige Freiwillige, um in verschiedenen Bereichen der Pfarre mitzuarbeiten. Auf der Website der Pfarre Lannach unter „Über uns“ sind die Verantwortlichen der Bereiche vorgestellt. *Waltraud Högler*



**Lieboch**  
Ehrung für Hans Koch  
Kurz vor seinem 80. Geburtstag erhielt Hans Koch das silberne Ehrenzeichen der Stadt Graz. Bürgermeisterin Elke Kahr überreichte es ihm im Rahmen eines Festgottesdienstes als Dank und Anerkennung für seine vielfältigen Tätigkeiten in der Hl. Geist Kirche.



**Premstätten**  
Herzlichen Dank dem PGR und seinem Vorstand  
Rückschau und Dank prägten die Pfarrgemeinderat-Abschlussitzung im März. Über viel Anerkennung für ihr Engagement durften sich PGR-Vorsitzende Franziska Zache-negger, Wirtschaftsrat Martin Kirchberger und Schriftführerin Birgit Lackner freuen. *Christine Orinig*



**Tobelbad**  
Erstkommunion am Pfarrplatz  
Mit Freude und Begeisterung feierten die Tobelbader Kinder ihre erste heilige Kommunion. Dem Motto „Da berühren sich Himmel und Erde“ entsprechend, wurde das Fest am Pfarrplatz durchgeführt. In der Vorbereitung haben die Kinder heuer auch die Osterkerze gestaltet. *Margret Hofmann*



**Wundschuh**  
Jungchar setzt ein Zeichen des Friedens  
Ein Zeichen des Friedens setzte neben vielen anderen Wundschuherinnen und Wundschuhern auch die Jungschargruppe, indem sie mit ihrer Teilnahme am Herzlauf Spenden für die Ukraine sammelte. *Veronika Gödl*

## Wieder Gemeinschaft erleben Liebe Pfarrgemeinschaft!

Es hat sich in den vergangenen Wochen sehr schnell viel geändert!

### Ohne Maske in die Kirche!

Ein ungewohntes aber angenehmes Gefühl! Keine Abstandsregeln mehr- Viele Menschen haben wieder Platz in der Kirche- nützen wir diesen Platz!

### Firmung und Erstkommunion

konnten wieder wie vor den Lockdowns in einer gut gefüllten Kirche ohne Abstands-Vorschriften und beschränkter Anzahl an Familienmitgliedern, die teilnehmen durften, gefeiert werden.

### Der neugewählte Pfarrgemeinderat

Nach der Wahl am 20. März konnte sich der neue PGR zu zwei Sitzungen treffen und benötigte dazu kein Online-Tool und keine Bildschirme! Der neue PGR stellt sich auf Seite 10 vor.

### Pfarrfest

Wir konnten nach zwei Jahren Pause wieder ein Pfarrfest feiern (1991 wagten wir übrigens unser erstes Pfarrfest!). Als wir entscheiden mussten, ob wir wieder ein Pfarrfest veranstalten wollen, war durchaus noch ein COVID-19- Risiko vorhanden. Am Ende blieb nur noch ein Wetter-Risiko übrig, denn es regnete noch am Tag vor Christi Himmelfahrt recht kräftig. Dass wir an Christi Himmelfahrt ideales „Feierwetter“ hatten trug natürlich sehr zu der erfrischend guten Stimmung bei, die den ganzen Tag zu einem wirklichen Feiertag, zu einem Tag der Gemeinschaft in unserer Pfarre gemacht hat. Danke dafür allen Besucherinnen und Besuchern - ob aus Lieboch, aus anderen Pfarren im Seelsorgeraum Kaiserwald oder auch zufällig beim Feiertagsausflug vorbeigekommenen! Ein besonderes Dankeschön sei allen gesagt, die bei der Vorbereitung, der

Durchführung und schließlich beim Aufräumen im Einsatz waren. Eine „Überschlagszählung“ ergab, dass ca. 150 bis 180 Personen beteiligt waren (nicht eingerechnet unsere hervorragende Markt-Musikkapelle und die fleißigen Mitarbeiter des Wirtschaftshofes der Gemeinde sowie alle Personen und Firmen, die das Pfarrfest z.B. durch Tombola-Preise unterstützt haben!). In das Fest wurde auch die Kunstinstallation „**Reichtum und Armut**“ einbezogen (zu erraten war das Gesamtgewicht von 609,2kg der drei Figurengruppen), die vor unserem Kirchturm bis Ende Juni



Kunstinstallation „Reichtum und Armut“

zu betrachten war. Diese Installation sollte uns anregen zu überlegen wie schnell aus einem finanziell abgesicherten Leben ein Leben in Armut werden kann. Die begleitende Broschüre mit Lebensläufen beschreibt diese Schicksale sehr anschaulich.

Hoffen wir, dass wir im September den Satz „Es hat sich in den vergangenen Wochen sehr schnell viel geändert!“ nicht in die gegengesetzte Richtung wiederholen müssen.

Ihnen / euch allen wünsche ich im Namen des Pfarrgemeinderates eine schöne und erholsame Ferienzeit!

Gotthard Rainer

Gf. Vorsitzender des PGR Lieboch



Die Markt-Musik spielte am Pfarrfest endlich wieder auf

# Pfarrgemeinderat 2022-2027

Unser neuer Pfarrgemeinderat besteht aus folgenden gewählten bzw. kooptierten Mitgliedern:



Obere Reihe: Agnes Allesch-Plaschzug, Wolfgang Dallago, Esther Jauschnegg, Jasmin Kormann, Julia Laschat, Gabriele Moser, Robert Müllerferli

Untere Reihe: Elisabeth Pfandner, Maria Possert, Gotthard Rainer, Matthias Rainer, Erwin Schörgi, Inge Schrettle

In der konstituierenden Sitzung am 6. April 2022 wurde Gotthard Rainer zum geschäftsführenden Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates und Agnes Allesch-Plaschzug zu seiner Stellvertreterin gewählt. Wolfgang

Dallago wurde als Delegierter des Wirtschaftsrates im Pfarrgemeinderat bestätigt und fungiert als Anbindung an den Pastoralrat. Schriftführer bin ich, Robert Müllerferli, meine Stellvertreterin ist Esther Jauschnegg.

Wir freuen uns auf unsere Aufgabe und werden versuchen, unsere Pfarrgemeinde in den nächsten fünf Jahren bestmöglich zu vertreten.

*Robert Müllerferli*

## Wirtschaftsrat neu:

Mit der Konstituierung des PGR ist auch der Wirtschaftsrat neu bestellt worden.

Im Rahmen der Sitzung hat sich Herr Pfarrer Claudiu Budău als Vorsitzender bei den Mitgliedern des WR für die geleistete Arbeit in der letzten Periode bedankt.

Ein „ausdrückliches Dankeschön“ wird an Franz Kager und Günther Nather für das erbrachte Engagement und die fachlich kompetente Unterstützung in den letzten WR-Perioden ausgesprochen.

Beide stehen leider nach der mehrjährigen Mitarbeit nicht mehr im WR zur Verfügung.

Gleichzeitig freuen wir uns, dass sich Heidi Kormann nach ihrem Ausscheiden aus dem

Pfarrgemeinderat bereit erklärt hat, Teil des Wirtschaftsrats zu werden. Der WR besteht somit aus folgenden Personen:

- Vorsitzender ist Pfarrer Claudiu Budău, welcher sich aber durch den Handlungsbevollmächtigten für die Verwaltung im Seelsorgeaum, Franz Holler, in den Sitzungen vertreten lässt.

- Wolfgang Dallago
- Gerhard Huber
- Heidi Kormann
- Matthias Rainer
- Erwin Schörgi

In der konstituierenden Sitzung wurde Wolfgang Dallago, wie auch in der vergangenen Periode, auf Vorschlag von Pfarrer Claudiu Budău zum stellvertretenden Vorsitzenden

gewählt. Außerdem fiel die Wahl zum Schriftführer wieder auf Matthias Rainer.

### Pfarrfest 2022:

Gemäß Statuten ist der WR verantwortlich für die wirtschaftliche Basis der pfarrlichen Seelsorgearbeit. Ein wesentlicher wirtschaftlicher



Fleißige Würstelbrater

Beitrag wird dafür durch das Pfarrfest erbracht.

Nach der pandemiebedingten Pause konnte das Pfarrfest heuer wieder sehr erfolgreich durchgeführt werden. Zum guten Gelingen hat eine Hundertschaft von Helferinnen und Helfern beigetragen. Selbst nicht (mehr) in der Pfarre wohnhafte Personen konnten zur Mithilfe gewonnen werden. All diesen Helfern und Helferinnen wird der herzlichste Dank ausgesprochen.

Für die perfekte Organisation und Koordination möchten wir uns bei Herrn Franz Puntigam besonders bedanken.

*Wolfgang Dallago*



Endlich wieder Gemeinschaft erleben beim Pfarrfest 2022

## Großer Erfolg beim Benefiztheater der Weltgruppe

Die drei SchauspielerInnen Miriam Prager, Raphael Marton und Tatiana Rainer haben unter der Leitung von Sabine Defregger eine tolle Leistung gebracht, darüber waren sich alle einig. Das Publikum hat an diesem Abend, dem 12. Juni 2022 in der Veranstaltungshalle Lieboch, gestaunt, nachgedacht, applaudiert und nachher beim Buffet auch diskutiert. Die Themen Schlankheitswahn, Schönheitsoperationen und auf einer tieferen Ebene Frauenbilder, vor allem Klischees, wurden in faszinierender

gespendet haben. Wir konnten dann 1800 € an die Partnerinnen von YEN überweisen; sie brauchen das Geld dringend für ihre Infrastruktur, also Mieten, Fahrt- und Telefonkosten et cetera.

Dazu soll noch erwähnt werden, dass die Frauen der Weltgruppe nicht nur viel in die Vorbereitung investiert, sondern auch alle Speisen und Getränke selbst gesponsert haben; dazu kamen auch Buffet-Beiträge

weiterer Unterstützerinnen – danke! Mit der Unterstützung der Fair Trade-Gemeinde Lieboch (es gab auch einen Stand mit Fair Trade-Waren) konnte daher wirklich jeder an diesem Abend gespendete Euro nach Kenia geschickt werden.

Im Namen unserer Partnerinnen in Westkenia danken wir nochmals allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben!

*Inge Schrettle*



„So große Brüste hat die Welt noch nie gesehen“ aus Lolo und ein Märchen?

Weise aufbereitet. Zuschauer und Zuschauerinnen, viele davon auch aus Graz und weiter weg, haben das auch gewürdigt, indem sie großzügig



Sabine Defregger (rechts) mit den drei SchauspielerInnen Raphael Marton, Tatiana Rainer und Miriam Prager

# Die Liebocher Wort-Gottes-Feier-LeiterInnen

## Die zweite Hälfte stellen wir in dieser Ausgabe vor

Seit wir ein Seelsorgeraum mit sechs Pfarren sind und drei Priester zur Verfügung stehen, gibt es jeden 3. Sonntag eine Wort-Gottes-Feier (WGF) in jeder Pfarre. Wir sind sehr froh und dankbar, dass befähigte Christinnen und Christen bereit sind, ihre Zeit und ihre Talente hier einzubringen. Sie wurden vom Bischof beauftragt, WGFs zu leiten, haben eine diözesane Ausbildung gemacht und ein Dekret zur Leitung von WGFs erhalten. Die ersten drei wurden schon in der Dezemberausgabe vorgestellt, nun folgt die zweite Hälfte.



**Monika Tieber-Dorneger**

### **Stelle dich bitte kurz vor:**

Ich habe in Graz Theologie studiert und u.a. die Ausbildung zur Ökumenischen Exerzitienleiterin und zur psychologischen Beraterin gemacht. Und habe eine eigene Praxis. Ich bin verheiratet und lebe in der Pfarre Lieboch.

### **Warum hast du die Ausbildung gemacht?**

In meiner selbstständigen Arbeit als Exerzitienleiterin setze ich mich immer wieder mit dem Wort Gottes und seine Bedeutung für das tägliche Leben auseinander. Ich erlebe, wie es die Menschen nährt und ihr Leben bereichert. Und so ist der Grund ganz schlicht. Pfarrer Karner hat mich gefragt, ob ich zu diesem Dienst bereit wäre. Nach reiflicher Überlegung habe ich Ja gesagt. Mich interessieren liturgische Feierformen, die erlauben, die

Bedeutung des Wortes Gottes für das Leben heute zum Ausdruck zu bringen.

### **Welche Möglichkeiten haben Wort-Gottes-Feiern, die in einer Heiligen Messe nicht da sind?**

Die Wort-Gottes-Feier hat einen anderen Ablauf als die Messfeier, allein das erhöht mitunter die Aufmerksamkeit der Mitfeiernden. „Da müssen wir viel besser aufpassen, damit wir wissen, was geschieht“, sagen die Leute dann. Wort-Gottes-Feiern bieten viele Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der vorgegeben Ablaufstruktur. Weil es z.B. weniger vorgegebene Texte und Gebete gibt, habe ich in der Gestaltung die Möglichkeit, moderne Gebete und eigene spirituelle Texte zu machen und zu verwenden. Damit erhöht sich der Zeitaufwand und die Authentizität der Botschaft.

### **Wie sieht deine Vorbereitung auf eine Feier aus?**

Die Vorbereitung der Feier beginnt mit der Wahl des Termins. Weil ich gerade am Wochenende oft unterwegs bin und arbeite, muss ich frühzeitig die Termine festlegen, an denen ich eine Wort-Gottes-Feier gestalten und leiten kann. Näher am Termin nehme ich Kontakt auf zu den MusikerInne\*n und anderen Personen, die an der Feier

beteiligt sein werden. Wir besprechen soweit nötig meinen Entwurf und die Teile, die sie mitgestalten.

Besonderes Augenmerk lege ich auf die Schrifttexte des jeweiligen Sonntags. Mit der allgemeinen Leseordnung sind Lesungen und Evangelien jedes Sonntags vorgegeben. Für das Evangelium nehme ich mir 1-2 Wochen Zeit, es in meiner Meditationszeit zu meditieren. So finde ich die spirituellen Aspekte heraus, über die ich in der Predigt etwas sagen möchte. Um springende Punkte im Bibeltext zu klären, verwende ich Kommentare und wissenschaftliche Hilfsmittel: wenn etwa im Evangelium Jesus von einem Zeitgenossen gebeten wird, ihm im Erbstreit mit seinem Bruder zu helfen und Jesus strikt ablehnt.

Um das zu verstehen, ist es wichtig, zu wissen, wie das Erbrecht zur Zeit Jesu geregelt war. Dann wird z.B. schnell klar, welche Einstellung Jesus zu allzu großer Besitzgier und Besitzstreitigkeiten hat.

### **Gibt es Reaktionen auf Wort-Gottes-Feiern? Welche?**

Die Reaktionen sind durchwegs positiv. Allein wenn ich die konzentrierte Aufmerksamkeit während der gesamten Feier erlebe, weiß ich, dass die Mitfeiernden aktiv zuhören und den einen oder anderen Gedanken mit nach Hause nehmen.



## **Maria Pitsch**

### **Stelle dich bitte kurz vor:**

Mein Name ist Maria Pitsch. Ich bin verheiratet mit Willi Pitsch und habe 2 erwachsene Kinder und 5 Enkelkinder. Meine Familie ist für mich ein wichtiger Anker für meine Impulse zu den verschiedensten Glaubens Themen im Schul-, aber auch im Pfarrbereich. Ich unterrichte Religion seit 40 Jahren und ich mag meinen Beruf sehr gern, hätte ich die Wahl, ich würde mich wieder für diesen Beruf entscheiden. Es ist für mich eine wertvolle Aufgabe, Religionsunterricht in den vielfältigsten Formen, fest verankert im Glauben an Gott, den Kindern in der Volksschule näher zu bringen.



## **Thomas Possert**

### **Stelle dich bitte kurz vor:**

Geboren in Lieboch, lebe ich noch heute hier mit meiner Frau und genieße den gelegentlichen Besuch unserer drei erwachsenen Kinder. Beruflich bin ich in Graz tätig.

**Du hast erst vor kurzem die Ausbildung zum Wort-Gottes-Feier Leiter gemacht, was war deine Motivation?**

**Du bist Religionslehrerin, was sind die großen Unterschiede in einer Feier mit Kindern und mit Erwachsenen?**

Wenn ich mit Kindern einen Wortgottesdienst feiere, sind Zeichenhandlungen, Bilder, Lieder wichtig, die Lebendigkeit und die Offenheit der Kinder braucht einen roten Faden, der sich durchzieht, aber nicht immer verbindlich ist.

Die Wort-Gottes-Feier mit Erwachsenen hat eine Struktur, die für mich verbindlich ist, aber ich darf auf meine Art und Weise meinen Glaubensweg und mein Glaubensverständnis in die Feier einbringen, was für mich eine besonders schöne, aber nicht immer ganz leichte Aufgabe ist. (Die Anspannung ist hier größer)

**Was ist das Schöne an Wort-Gottes-Feiern?**

Sie lassen meinen Glauben wachsen und reifen durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Wort

Ich wurde gefragt, und war bereit, Antwort zu geben auf das Wort Gottes. Im Bewusstsein, dass Antworten überschätzt werden: Es geht eigentlich um die Fragen, die daraus hervorkommen, die wir uns stellen, und zum Nachdenken, zum Handeln und zum Dialog anregen.

**Wie geht es dir in der Vorbereitung? Was fällt dir leicht? Was ist schwieriger?**

Mit den längerfristig vorab vereinbarten Terminen sind die Texte der Schriftlesungen bekannt, und entfalten über die Wochen davor schon ein Kraftfeld. Die Inhalte entwickeln in mir Resonanz und Dissonanz, sensibilisieren für Fragen, und machen empfänglich für Hinweise aus dem Leben, Begegnungen, Erfahrungen und Texten. Daraus lässt sich ein

Gottes. Die Gebete und Lieder zu den Themen wählen und die Vorbereitung der Predigt lässt mich bewusst hinschauen, was uns das Wort Gottes im Hier und Jetzt konkret sagen möchte.

**Was fordert besonders heraus?**

Die Vorbereitung der Predigt, da brauche ich eine lange Zeit, zuerst sammle ich Gedanken, Texte und eigene Zugänge zur Bibelstelle, schreibe auf und überarbeite sie meist einige Male.

**Wie sieht deine persönliche Vorbereitung aus?**

Die Bibelstelle lesen, achten, was spricht mich an, Verse wiederholen, einige Zeit in Stille bleiben, Gedanken, die kommen, aufschreiben. (Laacher Messbuch und Gotteslob sind für mich wertvolle Hilfsmittel bei der Vorbereitung.)

roter Faden weben, der durch den Gottesdienst leitet.

**Was möchtest du weitergeben in den Feiern?**

Wir Menschen werden nicht nur nach unserem Nutzwert beurteilt. Der Mensch ist mehr als Muskelkraft, Geisteskraft, Kaufkraft. Die Befähigung zur Begegnung mit Gott, das Göttliche ist in uns zu Grunde gelegt - man nennt das Transzendenz. Und wenn wir in unseren Feiern die Begegnung mit Gott regelmäßig vertiefen, Anregungen für den Dialog mit Christus mitnehmen, und von ihm und unserer Gemeinschaft berührt den Alltag mit unserem Handeln gestalten können - dann wäre unser Feiern ein Gottesdienst mit Gott für uns.

*Tina Schörgi*

# Einladung: Fußwallfahrt nach Mariazell:

Termin: 24. – 27. August 2022  
Anmeldung bei Wolfgang Dallago  
(0664/3442080)

Der Pilgergottesdienst für den Seelsorgeraum findet am 27. August um 11:15 Uhr in der Basilika Mariazell statt.

*Wolfgang Dallago*



Letztes Jahr bei regnerischem Wetter vom Stift Seckau zum Stift Admont, dieses Jahr wird es hoffentlich sonnig

## Ehrung Hans Koch / „Geehrter“ Hans Koch

Am 3. Juni 2022 fand in der Kirche zum Hl. Geist im Bürgerspital in Graz ein Festgottesdienst anlässlich des 25 jährigen Benefiziats von Bischofsvikar Dr. Christian Thomas Rachle statt. In diesem Rahmen wurde auch Hans Koch eine Ehrung zuteil und gleichzeitig gratulierten die Anwesenden zu seinem 80. Geburtstag.

Durch Taufen in der Familie und Dankgottesdienste für seine Eltern entstand der Kontakt zur Hl. Geist Kirche und zum Bischofsvikar bereits vor vielen Jahren. Doch erst vor ca. zehn Jahren, bei einem zufälligen Treffen in Lieboch, ersuchte Dr. Rachle Hans Koch mit folgenden Worten: „Dich hat ein Engel gesandt! Komm zu mir!“ den Mesnerdienst in dieser Kirche zu übernehmen. Nach kurzer Bedenkzeit nahm er diese

zusätzliche ehrenamtliche Tätigkeit in Angriff. In vielen Arbeitsstunden, tatkräftig unterstützt von Frau Ortner, brachte er Ordnung in die verstaubten und vernachlässigten Schränke und Schubladen. Priester- und Kirchenwäsche, Bilder und Heiligenfiguren, alles wurde auf Vordermann gebracht. Nach seinem schweren Sturz vom Dach der Kirche vor vier Jahren nahm er nach monatelangem Aufenthalt im Krankenhaus bald wieder seine Tätigkeiten gewissenhaft auf.

Im Rahmen der Festmesse, den Bischofsvikar Rachle gemeinsam mit Kanonikus Pfarrer Franz Brei und Diakon Paul Feimuth von Preitenegg zelebrierte, überreichte die Bürgermeisterin der Stadt Graz Elke Kahr Hans Koch persönlich das silberne Ehrenzeichen der Stadt Graz als Dank und Anerkennung für seine

vielfältigen Tätigkeiten in der Hl. Geist Kirche. Bei der anschließenden Agape bedankte sich Hans Koch bei seinen Besucherinnen und Besuchern von daheim. Er betont auch immer wieder, dass die Hauptfürsorge seiner Heimatpfarre Lieboch gilt.

Die Pfarre Lieboch gratuliert Hans Koch zu dieser hohen Auszeichnung sehr herzlich und wünscht zum bevorstehenden 80. Geburtstag viel Gesundheit und Gottes Segen für all seine jetzigen und zukünftigen Aufgaben!

*Elisabeth Pfandner*



Unter den Mitfeiernden waren auch viele Liebocherinnen und Liebocher



Übergabe des silbernen Ehrenzeichens durch Bürgermeisterin Elke Kahr

# Historische Marienfahne aus dem Jahre 1930

Mit Spendengeldern, nochmals herzlichen Dank dafür, durfte ich bei der Maiandacht am 22. Mai beim Dorfkreuz diese neu restaurierte Fahne, die noch aus der alten Kirche stammt, segnen. Somit wurde ein altes Stück Lieboch der Nachwelt übergeben. Ursprünglich wurde sie wohl vom damaligen Pfarrer Alois Deutsch geweiht.

Die goldgestickte, mit Figuren und Blumenranken aus Seidenstickerei geschmückte Fahne trägt die Aufschrift:

*Unsere liebe Frau vom heiligsten Herzen Jesu mit ihrem Jesuskind im Arm. Heilige Theresia vom Kinde Jesu, bitte für uns!*

Als neue Heilige der damaligen Zeit wurde Theresia von Lisieux auf die Fahne genommen. Sie wurde



Die restaurierte Marienfahne

1873 geboren, gestorben ist sie mit 24 Jahren als Karmeliterin. Da sie vor ihrem Tod versprach, Rosen auf die Erde zu streuen, wird sie mit Rosen abgebildet. Was meinte sie damit? Rosen der Demut, Rosen des Vertrauens oder Rosen der Liebe. 1923 selig, 1925 heilig gesprochen, wurde sie 1927 zur Patronin der Weltmission erhoben.

Die Rückseite der Fahne zeigt die marianische Jungfrauenkongregation mit Mariensymbol und Aufschrift LIEBOCH. Außerdem ein Fahnenband der Fahnenpatronin Barbara Gartler, 25. Mai 1930. 1875 geboren, 1952 gestorben, war sie eine Tante der verstorbenen Frau Maria Strommer, vulgo Neufferl.

*Johann Koch*

## Pfarr-Caritas Ein Rückblick

In diesem Jahr konnten wir wieder den gewohnten Ostermarkt durchführen. Danke allen, die mitgewirkt und im Vorhinein künstlerisch tätig waren! Der Reinerlös, der für Sozialfälle in Lieboch eingesetzt wird, betrug 922,60€. Vielen Dank allen Besuchern und Käufern, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben!

Viele geschickte Hände haben dafür gesorgt, dass wir Palmbüschel anbieten konnten. Herzlichen Dank an Elisabeth Artner, Barbara Jaznikar und Familie Moser, welche uns in diesem Jahr wieder „Material“ dafür gespendet haben!

Danke allen Bäckerinnen und Bäckern, dass wir 250 Tassen mit Mehlspeisen für das Pfarrfest bestücken konnten. Auch exzellente Torten und Kuchen konnten wir anbieten.



250 Tassen mit Kuchen und Keksen wurden vorbereitet und am Pfarrfest verkauft

Nun noch ein Wort zur diesjährigen Caritas-Haussammlung. Herzlichen Dank allen großzügigen Spenderinnen und Spendern sowie den mutigen und fleißigen Sammlerinnen und Sammlern. Ein tolles Ergebnis von 9.293,30€ ist erreicht worden. Unserer Pfarr-Caritas bleiben 10%, die wir für Bedürftige in Lieboch einsetzen können. Herzlichen Dank!

Wir wünschen eine erholsame Sommerzeit

*Edith Rainer und Christine Blaschitz  
mit dem Sozialausschuss-Team*

## Chronik

### Taufen

Fabian Kellner  
Lukas Arnberger  
Isolde Theresia Artner



### Verstorbene

Josefa Werber, 91 J.  
Willibald Slavec, 91 J.  
Ruperta Huber, 87 J.  
Maria Astleitner, 96 J.  
Elfriede Zazula, 91 J.  
Theresia Schreiner, 103 J.  
Hubert Huber, 89 J.  
Rosina Magele, 95 J.  
Ulrike Lackner, 64 J.



# Neues aus der Bücherei

Schon wieder ist ein Schuljahr zu Ende gegangen und zu unserer großen Freude haben uns nach dieser langen, schwierigen Zeit auch alle Schulklassen wieder regelmäßig besucht. Nun beginnen die Sommerferien, aber wir

sind gut vorbereitet auf alle unsere Leser und Leserinnen.

Ferienaktionen für unsere Kinder - neueste Bücher für jedes Alter - nur das Beste für unsere Leserinnen und Leser.

Manchmal sagen aber Bilder mehr als tausend Worte!

Wir wünschen allen erholsame Ferien und freuen uns auf jeden Besuch in der Bücherei!

*Barbara Jaznikar und Team*



## Sommeröffnungszeiten Öffentliche Bücherei Lieboch

**Montag:** 09:00 – 10:00 Uhr  
**Dienstag:** 10:00 – 11:00 Uhr  
**Mittwoch:** 10:00 – 11:00 Uhr  
15:00 – 17:00 Uhr  
**Donnerstag:** 10:00 – 11:00 Uhr  
**Freitag:** 18:00 – 19:00 Uhr  
**Sonntag:** 11:00 – 11:30 Uhr (1. – 15. des Monats)  
09:30 – 10:30 Uhr (16. – 31. des Monats)



## VORLESETAGE im Sommer 2022 Bücherei Lieboch

11. Juli 2022, 10:00 bis 11:00 Uhr: Bürgermeister Stefan Helmreich liest vor  
18. Juli 2022, 10:00 bis 11:00 Uhr am Kirchplatz\*  
25. Juli 2022, 10:00 bis 11:00 Uhr am Kirchplatz\*

## Aus 3 mach Eis

3x Bücher lesen = 1 Eis in der Santa Lucia

\*bei Schlechtwetter in der Bücherei



Kontakt:  
61 207 14  
biblio-lieboch@gmx.at

## Termine

### Maria Himmelfahrt (Dorfkreuz):

Mo, 15. August 10:00

Festliche Wort-Gottes-Feier mit dem Musikverein und Kräutersegnung. Kräuterbüschel können gegen eine kleine Spende erworben werden.

### Fußwallfahrt nach Mariazell:

24.-27. August

Details/Anmeldung siehe Seite 14.

### Segensgottesdienst für alle, die neu beginnen:

So, 11. September 10:00

Wir starten in ein neues Schul- und Arbeitsjahr mit göttlicher Begleitung. Nach einer schön gestalteten Wort-Gottes-Feier laden wir zum Einzelsegen ein.

**Änderungen sind auf Grund der Corona-Situation jederzeit möglich!**

*Tag und Nacht für Sie unterwegs!!!*

## FRANZ WALCH

Transportges.m.b.H. & CoKG

Nah- und Fernverkehr, Container- und Langeisentransporte,  
Mobil- und Ladekräne, Sattelzüge, Tieflader,  
Schwertransporte

8020 Graz, Franz-Pratter-Straße 4

Tel. 0316 / 581243, Fax: -14

Mobil: 0664 / 20 46 200

e-mail: walch-trans@aon.at

**Container-Lager:**

**8501 Lieboch, Hans-Thalhammer-Str. 30**

# Firmung und Firmvorbereitung

Im Seelsorgeraum Kaiserwald wurden in diesem Frühling rund 130 junge Menschen von Vikar Gerhard Hatzmann gefirmt. Das Firmteam hat sich bemüht, eine umfangreiche Firmvorbereitung zu ermöglichen.

Neben den Vorbereitungsstunden in den Gruppen fanden drei Startgottesdienste im Advent, zwei Jugendvespern in Wundschuh, eine Fahrt zur Gemeinschaft Cenacolo, Einzelgespräche mit dem Firmteam und Seelsorgeraum sowie eine SpiriNight statt. Im Sinne des Seelsorgeraums wurden die Veranstaltungen auf alle sechs Pfarren verteilt.

Gefirmt wurde schließlich an drei Samstagen im April und Mai. Die stimmungsvollen Feste feierten wir am Kirchplatz in Lannach, in der Pfarrkirche Lieboch und auf der Pfarrwiese in

Premstätten. Eine schwungvolle Band umrahmte die Feierlichkeiten mit moderner Musik. Auch im Internet konnten die Firmungen live via Stream oder im Nachhinein angeschaut werden.

Ein Dank gilt dem Firmteam, den Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern, den Technikern, der Band, sowie allen, die zum Gelingen der Firmvorbereitung und der schönen Feste beigetragen haben.

*Anja Asel, Ines Kvar*

## Unsere Firmungen aus der Sicht des Firmspenders

Ich durfte heuer über 130 jungen Menschen das Sakrament der Firmung spenden. Ich tat dies mit gemischten Gefühlen. Einerseits war es für die jungen Damen und Herren ein Fest mit Geschenken und (hoffentlich) gutem Essen, andererseits hoffe ich sehr, dass sie ihren Lebensweg in dieser he-

rausfordernden Zeit meistern. Pandemie- und Kriegsberichte lassen eine sorglose Zukunft surreal erscheinen. Umso mehr wünsche ich den Jugendlichen, dass sie etwas vom Firmgottesdienst in ihr Leben mitnehmen, nämlich die Freude an Gott und am Glauben, und die Gewissheit, dass ER mit ihnen geht und bei ihnen bleibt – komme, was wolle!

*Gerhard Hatzmann*

## Hinweis zur Firmung 2023

Die Firmungen 2023 finden voraussichtlich am 29. und 30. April 2023 in der Pfarrkirche Wundschuh mit Firmspender Vikar Gerhard Hatzmann statt.

Anmeldung zur Firmvorbereitung Ende September 2022. Aktuelle Infos unter [www.sr-kaiserwald.at/service/firmung](http://www.sr-kaiserwald.at/service/firmung).



Predigt in Lannach am 30. April



Marktmusikkapelle Lannach



Wie riecht Chrisamöl? Lieboch am 7.5.



Unsere Firmband war immer mit dabei!



Firmung in Premstätten am 14. Mai



Entzündung der Firmkerzen



Start-Gottesdienste im Advent



Jugendvespern am 12.2. in Wundschuh



SpiriNight am 12. April in Dobl

# Schenk mir ein paar Sonnenstrahlen

*Schenk mir ein paar Sonnenstrahlen,  
denn das tut so gut.*

*Schenk mir ein paar Sonnenstrahlen,  
gib mir wieder Mut.*

Dieses Lied, das wir in der Schule gerne singen, ermuntert uns ganz bewusst darauf zu achten, was wir am anderen schätzen und mögen. Der Religionsunterricht soll dazu motivieren, das Herz zu öffnen und offen für Neues zu sein. Wir wollen Wärme verschenken und Mitgefühl zeigen, wir wollen Sonne sein im Umgang mit unseren Mitmenschen.

Als Religionslehrerin war es mir immer ein Anliegen, den Kindern genau das zu vermitteln. Auf verschiedenste Art und Weise haben wir uns mit dem Thema auseinandergesetzt – und auf verschiedenste Art und Weise haben die Kinder „Sonne sein“ für sich umgesetzt bzw. ausgedrückt. Sehr oft habe ich mich mit meinen Schülerinnen und Schülern auf gemeinsame Spurensuche gemacht: Wie kann ich Sonne sein? Während die einen ein offenes Ohr für ihre Lieben hatten und so für diese Sonne waren, haben manche Sonnenstrahlen gestaltet und verschenkt. Andere wiederum haben darüber geschrieben – allen Zugängen gemeinsam war die Freude, das Glück, die Offenheit und das Gefühl der Gemeinschaft, das dadurch weitergeben wurde. Es war



Legearbeit der 1. Klasse der Volksschule Lieboch

schön, den Kindern dabei zuzusehen, wie sie voller Elan und voller Begeisterung bereit waren, sich auf die Suche nach Möglichkeiten zu begeben, Sonne im Leben ihrer Mitmenschen zu sein.

„Sonne sein“ habe ich in den über vierzig Jahren meiner Dienstzeit als Religionslehrerin sehr oft gespürt: in dem begeisterten Singen der Kinder, in den großen Mühen, die in die Gestaltung des Religionsheftes gesteckt wurden, wenn sich die Kinder engagiert in die Vorbereitung und Umsetzung unserer Gottesdienste eingebracht haben, oder aber auch in den Fragen nach dem Leben und nach Gott, die gestellt und in gemeinsamen, beinahe philosophisch anmutenden Gesprächen diskutiert wurden – und in vielem mehr. Es

war spannend zu beobachten, wie sich die Kinder entfaltet und entwickelt haben – und wie sie auch mir immer wieder neue Blickwinkel gezeigt und somit neue Perspektiven eröffnet haben. Der gegenseitige Austausch mit den Kindern, ihren Eltern, und natürlich mit meinen Kolleginnen und Kollegen war eine große Bereicherung in meinem Religionslehrerindasein. So hoffe ich,



Gemeinschaftsarbeit der VS Lieboch

dass auch ich für viele Kinder Sonne war und dass das, was ich ihnen mitgegeben habe, in ihrem Leben weiterstrahlt.

*Bernadette Muhr,  
Religionslehrerin an der VS Lieboch*



Sonne der 3b der Volksschule Lieboch

# Was kann die Kirche für dich tun?

Wer sonntags seinen Blick durch die Kirchenbänke schweifen lässt, möchte meinen, dass der Glaube für die junge Generation nicht mehr relevant ist. Tatsächlich hat aber eine Umfrage im letzten Jahr ergeben, dass die Altersgruppe der unter 30-Jährigen die gläubigste ist (vgl. [bit.ly/3zIAOGP](http://bit.ly/3zIAOGP)). Viele von ihnen können sich aber mit der Art und Weise, wie wir als katholische Kirche Glauben leben, nicht identifizieren. Zu lange haben Vertreter der Kirche versucht, Glauben von oben herab zu vermitteln und Veränderungen jeglicher Art zu unterdrücken.

Dass sich das grundlegend geändert hat, erkennt man an zahlreichen Initiativen, die in den letzten Jahren ins Leben gerufen wurden. Ein Beispiel dafür ist die Plattform *denkdichneu.at* der österreichischen Bischofskonferenz, die sich zum Ziel gesetzt hat, Veränderung aktiv voranzutreiben und so neue Zugänge zum Glauben und zur Kirche zu schaffen.

Die entscheidende Frage ist also, wohin muss sich die Kirche entwickeln, oder anders gesagt, was kann die Kirche für dich tun?

Kirche trägt dich durch deine persönlichen Lebenshöhepunkte und Tiefen, gibt ihnen Rahmen und Fundament. Sie bereitet dir Feiern und Rituale für die unterschiedlichen Lebenslagen und gibt dir Menschen, die dich dabei begleiten. Kurz gesagt, die Kirche ist dazu da, dir und mir leben zu lernen.

Die Kirche ist allerdings kein Netflix-Abo. Es reicht nicht, sich zu registrieren und ihre Inhalte zu konsumieren. Sie ist eine Gemeinschaft, die für dich da ist. Aber umgekehrt ist es auch notwendig, für die Gemeinschaft da zu sein. Die Kirche ist der Leib Christi und wir sind alle Glieder dieses Leibes. (vgl. *Epheser 4*)

Aus diesem Gedanken heraus ist auch die aktuelle Veränderung im Bereich des pastoralen Pfarrlebens entstanden. In unserem Seelsorgeraum

haben sich vier Pfarren entschieden, das neue Konzept des pastoralen Pfarrteams umzusetzen. Dabei geht es nicht mehr darum, dass einige wenige für alles zuständig sind, sondern, dass sich jeder nach seinen persönlichen Talenten und Vorlieben einbringen kann und darf. Organisatorisch ist dieses Team in sechs Bereiche mit jeweils einem Verantwortlichen gegliedert. Dazu zählen die vier Grundvollzüge der Kirche: Verkündigung, Liturgie, Diakonie und Gemeinschaft, erweitert um die beiden Bereiche Wirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit.

Jeder ist – als Teil der Gemeinschaft – aufgerufen, sich in jenen Bereichen (oder Teilbereichen) einzubringen, die ihm besonders am Herzen liegen, ohne dabei überlastet zu werden. Wenn also zum Beispiel jemand meint, er möchte sich nur um die Sternsinger kümmern, dann soll er nicht die ganze Jugendarbeit umgehängt bekommen.

Speziell soll sich aber auch niemand zu klein oder zu unbedeutend fühlen, um Teil der Gemeinschaft sein zu können. Wir alle bauen an der Gemeinschaft der Kirche und jeder Beitrag ist wichtig. (vgl. *1. Korinther 12,12–31*)

Um also wieder zur Ausgangsfrage zurückzukommen: Die Kirche bietet dir die Möglichkeit, wertvoller Teil des Ganzen zu sein. Damit du also für dich das Beste aus dem Glauben und der Kirche herausholen kannst, drehst du die Frage am besten um: Was kann ich



für die Kirche tun?

Mehr zum Thema im YouTube Kanal „Sunday Morning“ Message #200–#202 VISION SUNDAY

Stefan Stampler

# Öko? Logisch!



## Bitte mehr Mut!

Manchmal fühle ich mich wie eine Träumerin, umgeben von Realisten, die nicht sehen, was alles möglich wäre, wenn wir uns nur trauen. Aber ich würde nicht tauschen wollen – träumen zu können ist ein Geschenk und gibt Grund zur Hoffnung.

Ein Kind, das immer nur brav sein soll, verlernt irgendwann zu träumen, und verliert womöglich das Vertrauen an die eigenen Fähigkeiten. Wenn wir uns ständig nur anpassen und nicht auf die Stimme unseres Herzens hören, verkümmern Talente. Für mich geht es dabei an den Glauben – an Gott als auch an sich selbst und die von Gott geschenkten Talente. Jeder von uns ist ein Senfkorn, das sprießen kann, wenn der Boden dafür entsprechend beschaffen ist.

Anstatt uns gegenseitig Wind aus den Segeln zu nehmen, würde ich mir wünschen, dass mehr Menschen auf ihr Herz hören, ein Risiko eingehen und mit schönen Überraschungen belohnt werden könnten. Denn ich bin überzeugt: Veränderung beginnt im Kopf. Und wenn wir uns respektvoll mit Gleichgesinnten vernetzen („wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind ...“), die unterschiedliche Talente haben, kann Gemeinschaft wachsen und Großartiges zum Wohle der Gemeinschaft entstehen. Oder wie Einstein schon sagte: „Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“ Daher: nur Mut!

Martina Anger

# Sternwallfahrt zur Marienkapelle im Kaiserwald

Nach der pandemiebedingten Pause haben wir heuer zur Eröffnung der Pilgersaison am Palmsamstag eine Sternwallfahrt organisiert.

Die Vorbereitungen und Anmeldungen liefen gut an, bis die Witterungsvorhersagen mit Gewitter, Graupelschauern und Kälte die Euphorie stark bremsen.

Wir konnten noch kurzfristig ein Zelt vor der Kapelle aufstellen, um wenigstens während des Gottesdienstes von oben trocken zu bleiben.

Die deutlich reduzierte Pilgergruppe aus unseren Pfarren wurde vom Obmann des Kapellenvereins Viktor Repolusk und Frau Friederike Trummer sehr freundlich bei der Kapelle empfangen. Einige Wallfahrer kamen mit ihren Autos zur Kapelle.

Diakon Michael Zepf zelebrierte mit uns und den Siedlungsbewohnern den Gottesdienst und segnete die mitgebrachten Palmzweige.

Zur Agape wurden unter dem Zelt frisch gebackene Osterweckerl – orga-



nisiert von Frau Elisabeth Schöpf – gereicht. Bei der Heimkehr ließ der Regen dann nach.

*Wolfgang Dallago,  
Pilgerbegleiter Pfarre Lieboch*

# Ökumenischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt mit dem ORF in Wundschuh

Als „Große Gemeinde“ hat Thomas Bogensberger (ORF) die 48000 Zuseherinnen und Zuseher unseres ökumenischen Gottesdienstes in ORF III und die 700000 Zuhörerinnen und Zuhörer im ORF-Regionalradio bezeichnet. Und fast jede und jeder ist bis zum Schluss dageblieben.

Für mich war diese Stunde, auf die viel Vorbereitung hingezielt hat, wirklich eine Feier, die das Herz weit aufmacht. Ich denke, wenn Gottes Geist nicht grenzenlos wäre, hätten wir die Umgebung von Wundschuh leer gefegt. Ich habe nach dem Gottesdienst nur erfreute Gesichter gesehen.

Unser Getragen-Tuch, die fünf Kurzpredigten der teilnehmenden Kirchen-Vertreterinnen und -Vertreter, die beiden Chöre, die Solisten, Mu-

sikerinnen und alle Mitwirkenden wurden sehr schön von den Kameras aufgezeichnet. Wenn jemand den Gottesdienst nicht live erlebt hat, ist das

und Thomas Bogensberger. Ich würde gerne jede und jeden einzeln aufzählen, aber das würde diesen Artikel sprengen. So bleibt mir nur noch Dan-



Segenswort der Liturgen aus den fünf mitfeiernden Konfessionen

Nachsehen der Aufzeichnung unter [www.sr-kaiserwald.at/g8757](http://www.sr-kaiserwald.at/g8757) wirklich empfehlenswert. Ich wünsche mir, dass jede und jeder etwas Positives entdeckt und in ihr bzw. sein Leben mitnehmen kann.

Dieses harmonische Team an Kirchenvertretern erleben zu dürfen, ist für mich ein wunderbares Geschenk. Diese so gut funktionierende Zusammenarbeit ist ein wertvolles Bild für ein Miteinander in unserer Welt der Abgrenzung und des Kampfes um den eigenen Vorteil.

Herzlichen Dank an die vielen Personen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben. Herzlichen Dank an das ORF-Team unter Elisabeth Eisner

ke zu sagen, dass wir die Möglichkeit der TV-Übertragung erhalten haben. Es ist ein schönes Zeichen der Wertschätzung unseres Tuns.

Ich hoffe, wir sehen uns in einem der nächsten ökumenischen Gottesdienste.

*Helmut Theiler, aus dem Kreis  
der Ökumene im SR Kaiserwald*



Corinna Szakmary (evang. Kirche) und Gerhard Hatzmann (röm.-kath. Kirche) lesen vom Getragen-Tuch



Übertragungsleiterin Elisabeth Eisner mit Friedrich Eckhardt (evang.) und Gerhard Hatzmann (röm.-kath.)

# Gemeinsamer Gründonnerstag

Heuer gab es erstmalig eine gemeinsame Feier der Gründonnerstagsliturgie für den gesamten Seelsorgeraum. In der Pfarrkirche Lieboch versammelten sich Gläubige aus allen unseren sechs Pfarrgemeinden zum gemeinsamen Gottesdienst und Gebet. Sänger, Ministrantinnen und Lektoren aus allen sechs Pfarren haben den Gottesdienst mitgestaltet. So waren die Vielfalt, die Vernetzung und die Lebendigkeit besonders spürbar.



In einer etwas anders gestalteten Fußwaschung wurde jenen gedacht, die nicht oder nicht mehr am Leben der Kirche teilnehmen können oder möchten. Die Stühle blieben leer. Symbolisch für Rand- und Zielgruppen und jene Menschen, die unsere Gesellschaft mitprägen, wurden Kerzen entzündet. Als Zelebranten fungierten unsere drei Priester, drei Diakone sowie alle Pastoralreferentinnen und Referenten, welche den Sendungsauftrag im Seelsorgeraum Kaiserwald erfüllen.

*Wolfgang Garber*

**Buchpräsentation „Du Gott, ich habe da eine Frage!“ am 1. Mai**



**Reisetagebuch Assisi (IT)–Mostar (BIH) 19.–24. April 2022**



**Viele weitere Rückblicke finden Sie unter [www.sr-kaiserwald.at](http://www.sr-kaiserwald.at)**

# „Die Bibel hat viele Gesichter“ Neue Bibelrunde im SR Kaiserwald

Hast du dich schon einmal gefragt: „Wie kann ich diese Bibelstelle verstehen?“ oder „Was hat das mit mir zu tun?“ Die Kirche lädt uns ein, ständig Nahrung in der Heiligen Schrift zu suchen: „In den heiligen Büchern kommt nämlich der, der im Himmel ist, seinen Kindern liebevoll entgegen und hält mit ihnen Zwiesprache.“ (DV 21)

Unser Pastoralpraktikant, César Cabeza, hat drei Jahre im Heiligen Land

verbracht und die Bibel ausführlich studiert. Er kann das Alte Testament auf Hebräisch und das Neue Testament auf Altgriechisch lesen. Gemeinsam mit César wollen wir die Texte des Sonntags für uns erschließen.

Die ersten Treffen finden im Pfarrheim Premstätten statt und alle Interessierten aus dem ganzen Seelsorgeraum sind herzlich dazu eingeladen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.



Marc Chagall – La Thora

## Termine:

- Montag, 1. August 2022, 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr
- Freitag, 12. August 2022, 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr
- Montag, 5. September 2022, 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

*César Cabeza und Kurt Riedmüller*

# Neues Angebot: Begleitende Ehevorbereitung für Brautpaare

Im Rahmen eines Pilotprojektes wird es ab Herbst 2022 zusätzlich zu den Eheseminaren eine „Begleitende Ehevorbereitung“ auf freiwilliger Basis geben. Ziel ist es, den Brautpaaren jemanden begleitend zur Seite zu stellen, der mit ihnen ein Stück weit des We-

ges gemeinsam geht, bei Fragen unterstützt und dementsprechend auf die individuelle Situation eingeht.

Nachdem ich nun auch schon seit 20 Jahren verheiratet bin, habe ich mich dazu entschlossen, ein Teil dieses Angebots zu sein, um etwas von meiner

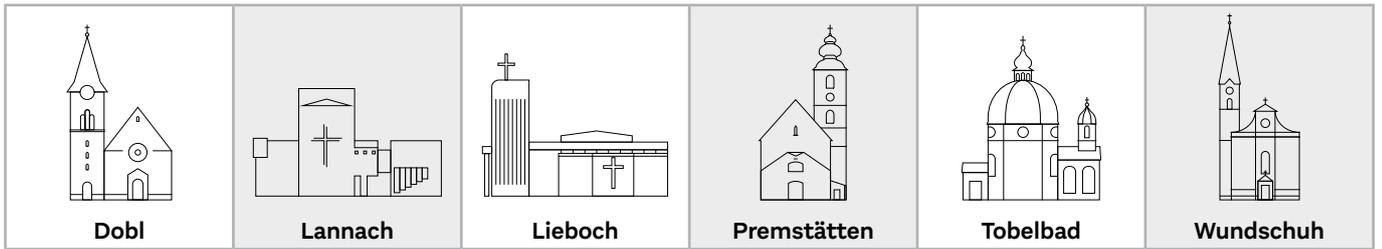


Erfahrung, auch in Verbindung mit Glauben, an andere weiterzugeben.

Nähere Details sind in Ausarbeitung und werden noch zeitgerecht kommuniziert.

*Oliver Petreschen*

# Sonntagsgottesdienste



<b>So, 03. Juli 2022</b>				<b>14. Sonntag im Jahreskreis</b>							
08:30	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	09:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF
<b>So, 10. Juli 2022</b>				<b>15. Sonntag im Jahreskreis</b>							
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe
<b>So, 17. Juli 2022</b>				<b>16. Sonntag im Jahreskreis</b>							
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe
<b>So, 24. Juli 2022</b>				<b>17. Sonntag im Jahreskreis</b>							
10:00	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	08:30	WGF
<b>So, 31. Juli 2022</b>				<b>18. Sonntag im Jahreskreis</b>							
10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe
<b>So, 07. August 2022</b>				<b>19. Sonntag im Jahreskreis</b>							
08:30	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	10:00	Hl. Messe
<b>So, 14. August 2022</b>				<b>20. Sonntag im Jahreskreis</b>							
08:30	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF
<b>So, 21. August 2022</b>				<b>21. Sonntag im Jahreskreis</b>							
10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe
<b>So, 28. August 2022</b>				<b>22. Sonntag im Jahreskreis</b>							
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe
<b>So, 04. September 2022</b>				<b>23. Sonntag im Jahreskreis</b>							
08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF
<b>So, 11. September 2022</b>				<b>24. Sonntag im Jahreskreis</b>							
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe
<b>So, 18. September 2022</b>				<b>25. Sonntag im Jahreskreis</b>							
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe
<b>So, 25. September 2022</b>				<b>26. Sonntag im Jahreskreis</b>							
10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	08:30	WGF

Hl. Messe: Heilige Messe • WGF: Wort-Gottes-Feier



## Himmlisch Irdisch

90 besondere Geschichten zu 90 Ausstellungsobjekten zeigen die Herausforderungen und Zugänge zum 90. Geburtstag des **Diözesanmuseum Graz**.

**Noch bis 16. Oktober 2022**

Di bis Fr: 9–17 Uhr

Sa, So, Feiertag: 11–17 Uhr

Infos: [www.dioezesanmuseum.at](http://www.dioezesanmuseum.at)

## Gottesdienste an Werktagen im Sommer

Gültig vom Dienstag, 12. Juli bis Freitag, 9. September

### Dienstag

19:00 Uhr Premstätten

### Mittwoch

19:00 Uhr Lannach<sup>1</sup>

### Donnerstag

19:00 Uhr Wundschuh<sup>1</sup>

### Freitag

19:00 Uhr Dobl<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Teilweise finden die Gottesdienste in den Kapellen statt.

Nähere Informationen in den Verlautbarungen und auf [www.sr-kaiserwald.at](http://www.sr-kaiserwald.at)

In den Wochen **Mo, 4. 7.–Fr, 8. 7. sowie Mo, 12. 9.–Fr, 16. 9. entfallen die Werktagsgottesdienste** mit Ausnahme der Pflegeheime aufgrund der Gottesdienste in den Schulen. Dasselbe gilt vom **Mo, 19. 9. bis Fr, 23. 9.** aufgrund der Priesterwoche.

## Vorabend-GD

Gültig vom Sa, 16. 7. bis Sa, 17. 9.

### Samstag

19:00 Uhr Lieboch

## Besondere Tage

### Fahrzeugsegnung am Christophorus-Sonntag, 24. Juli



Nach der Wort-Gottes-Feier in **Dobl** und der Hl. Messe in **Lannach** um **10:00 Uhr** werden die Fahrzeuge (Auto, Traktor, Motorrad, Rad etc.) gesegnet. Auch Kinder sind eingeladen, ihre Scooter, Dreiräder, Fahrräder usw. segnen zu lassen.



Designed by Freepik

## Pfarrfeste

### Pfarre Premstätten, 3. Juli

9:00 Uhr Heilige Messe mit anschließendem Pfarrfest unter dem Motto „unendlich feiern“.

### Pfarre Tobelbad, 4. September

8:30 Uhr Heilige Messe mitgestaltet von der Jugendband, anschließend Pfarrfest.

### Pfarre Dobl, 25. September

10:00 Uhr Heilige Messe mit Erntedank, mitgestaltet vom Dobler Chor und der Landjugend. Anschließend Begegnungsfest im Schlosshof.

## Mariä Himmelfahrt, 15. August

Dobl	10:00 Uhr	Hl. Messe
Lannach	10:00 Uhr	WGF
Lieboch	10:00 Uhr	WGF
beim Dorfkreuz		
Tobelbad	08:30 Uhr	Hl. Messe



Michael Fürnschub

Am Fest Mariä Aufnahme in den Himmel werden beim Gottesdienst in **Dobl, Lieboch und Tobelbad Kräuterbüscherl gesegnet**. Dobl feiert auch Patrozinium und 60-jähriges Schwesternjubiläum von Sr. Eustella Hofmeister.

In **Lannach** und **Premstätten** werden am **So, 14. 8.** bei der Hl. Messe um 8:30 Uhr die Kräuterbüscherl gesegnet.

## Erntedankfeste



Dobl	So, 25. 9.	10:00 Uhr
Premstätten	So, 25. 9.	10:00 Uhr
Tobelbad	So, 2. 10.	10:00 Uhr
Wundschuh	So, 2. 10.	10:00 Uhr
Lieboch	So, 9. 10.	10:00 Uhr
Lannach	So, 16. 10.	10:00 Uhr

## Seelsorgeraum-Wallfahrt nach Mariazell Samstag, 27. August 2022

Gemeinsam machen wir uns mit dem Bus auf den Weg nach Mariazell. Dort feiert Pfarrer Claudiu Budäu einen Wallfahrergottesdienst mit uns. Nach einem gemeinsamen Mittagessen besichtigen wir noch ein interessantes Ziel. Fahrtkosten: 25,- € (bis 15 Jahre 15,- €). Anmeldungen möglich bei Sr. Maria Leopold (0676 8742-6039), Familie Stampler (03135 535 34) und im Sekretariat (03136 612 07).

### Vorläufiges Programm:

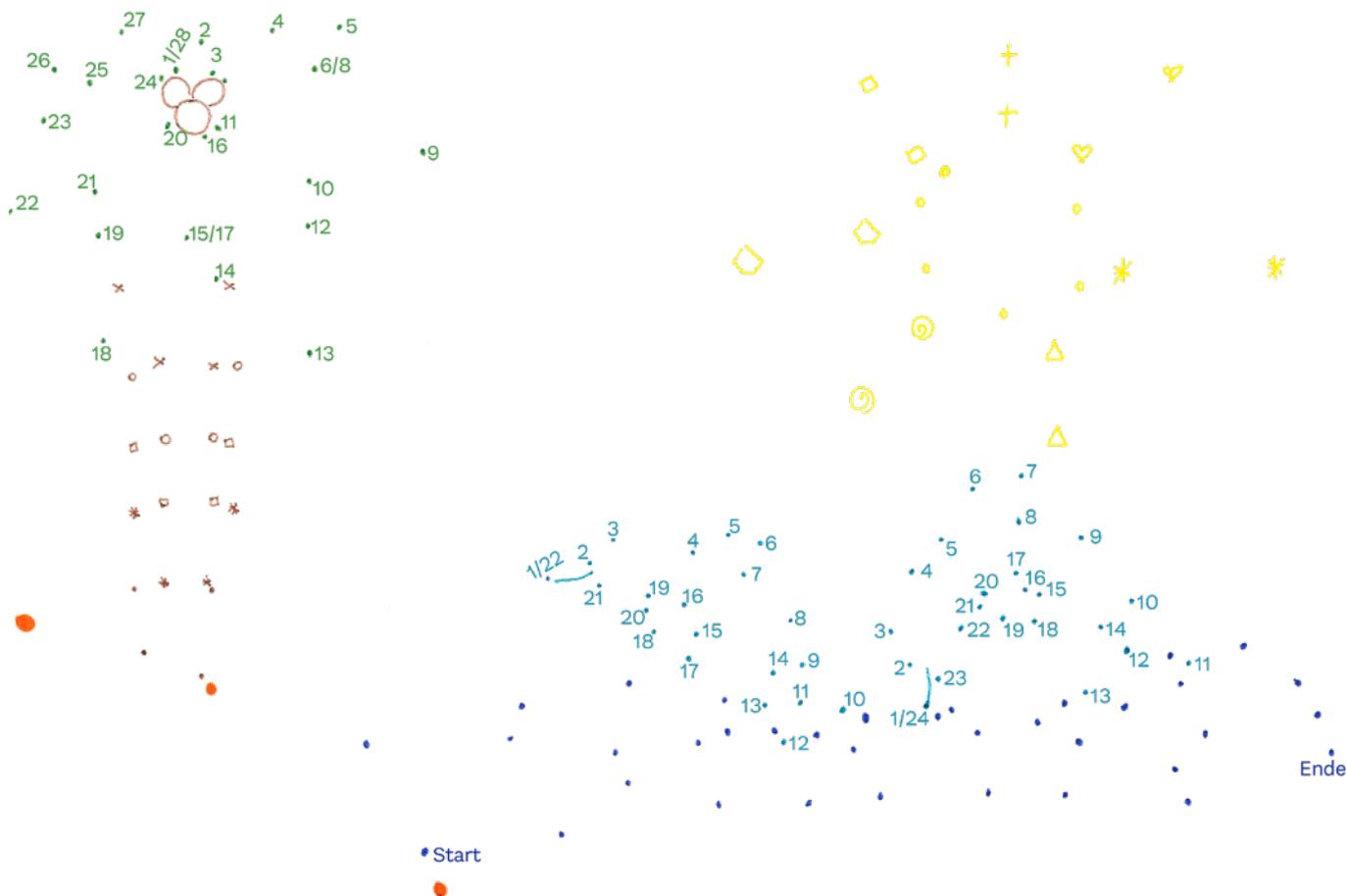
07:00 Uhr	Abfahrt in Wundschuh
07:20 Uhr	Abfahrt in Premstätten
07:30 Uhr	Abfahrt in Dobl
11:15 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Claudiu Budäu
12:30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
14:00 Uhr	Abfahrt aus Mariazell
Nachmittag noch nicht fixiert	
19:30 Uhr	geplante Rückkunft

Weitere Infos: [sr-kaiserwald.at/a38030](http://sr-kaiserwald.at/a38030)



Gerd Neuhofner/Altraasblatt

# Von Punkt zu Punkt in den Sommer



Damaris Pock

## Kontakt und Öffnungszeiten

Telefon: 03136 612 07 • Web: [www.sr-kaiserwald.at](http://www.sr-kaiserwald.at) • Mail: [sr.kaiserwald@graz-seckau.at](mailto:sr.kaiserwald@graz-seckau.at)

Sekretariat in Lieboch: Mo–Do 9:00–12:00 Uhr und 15:00–17:00 Uhr, Fr 9:00–12:00 Uhr

Sekretariat in Wundschuh: Di 15:00–18:00 Uhr

**Sommerferien: 11. Juli–9. September: nur Sekretariat Lieboch geöffnet, Mo–Fr 9:00–12:00 Uhr**

Adresse Lieboch: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch • Adresse Wundschuh: Am Kirchplatz 4, 8142 Wundschuh

Zusätzlich steht das Seelsorgeteam gerne zur Verfügung.

Seelsorgeraum der Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh

24 Familienseite

Du findest uns als  
„Seelsorgeraum  
Kaiserwald“ auch auf

